

## RFID, e-Invoicing & e-Accessibility

### Aktuelles aus der Europäischen Normung für Informations- und Kommunikationstechnologie

Wien (ON prn, 2008-10-27) Besonders in elektronischen Zukunftsmärkten leistet die Normung einen wesentlichen Beitrag, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Aktuelle Themen sind RFID-Nutzungen (Funkfrequenzkennzeichnung – Radio Frequency Identification), die geschäftlichen, technischen und rechtlichen Aspekte von e-Invoicing (elektronische Rechnungsstellung) und der verbesserte Zugang älterer und behinderter Menschen zu Anwendungen der Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK).

#### RFID – elektronische Etiketten

Elektronische Etiketten werden zunehmend im Einzelhandel, in der Logistik sowie in Sicherheits- und Alarmsystemen verwendet. Weitere Einsatzbereiche sind Fahrzeugidentifikation (e-Plate-Nummernschilder), Echtheitsmerkmale für Medikamente, Kennzeichnung von Nutztieren etc.

Das "Global RFID Interoperability Forum for Standards" GRIFS – eine Unterstützungsinitiative der Europäischen Kommission im Rahmen des siebenten Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung (RP7) – ist ein Zwei-Jahres-Projekt, koordiniert von den Normungsorganisationen CEN und ETSI sowie GS1.

Start war im Jänner 2008. Bei einem Open Meeting am 18. Juni 2008 ging es um eine Ressourcenanalyse. CEN präsentierte, welche Bereiche Themen für die Normung sein könnten. Nächster Schritt ist ein "Memorandum of Understanding" für die Zusammenarbeit unterschiedlichster internationaler Partner.

#### e-Invoicing – elektronische Rechnungen

Die EU-Richtlinie 2001/115/EC hat elektronische Dokumente mit Rechnungscharakter dem handsignierten Papierdokument gleichgestellt. Einzige Voraussetzung: eine qualifizierte EDI-Signatur, die die Echtheit der Herkunft sowie die Unversehrtheit des Inhalts gewährleistet. Unter elektronischer Rechnungsstellung versteht man die elektronische Übermittlung von Rechnungsdaten (Rechnung und Zahlung) zwischen Geschäftspartnern.

Die Kommission hat die Einsetzung einer Sachverständigengruppe beschlossen, die bis 2009 einen Rechtsrahmen für die europaweite elektronische Rechnungsstellung erarbeiten soll. Am 19. Juni 2008 fand ein Open Meeting statt, bei

#### Kontakte & Informationen

RFID: [barbara.gatti@cen.eu](mailto:barbara.gatti@cen.eu)  
e-Invoicing: [alain.dechamps@cen.eu](mailto:alain.dechamps@cen.eu)  
e-Accessibility: [luc.vandenberghe@cen.eu](mailto:luc.vandenberghe@cen.eu)

#### Medienkontakt

Dr. Johannes Stern  
PR & Medien  
ON Österreichisches Normungsinstitut  
1020 Wien, Heinestraße 38  
Tel. +43 1 213 00-317  
Fax +43 1 213 00-327  
E-Mail: [johannes.stern@on-norm.at](mailto:johannes.stern@on-norm.at)  
Internet: <http://www.on-norm.at>

#### Linktipps

ICT Standards Board - Design for All and Assistive Technologies Standardization Coordination Group  
[http://www.ictsb.org/Working\\_Groups/DATSCG](http://www.ictsb.org/Working_Groups/DATSCG)

GS1 stellt ein weltweit eindeutiges Identifikations- und Codiersystem für Adressen, Artikel, Versandeinheiten, Leistungen, Standorte usw. zur Verfügung. Dieses ist Grundlage für den elektronischen Geschäftsdatenaustausch und die Standardisierung von Nachrichtenstrukturen (EAN-COM®) und Geschäftsprozessen.  
<http://www.gs1austria.at>

PR-ID: 0135-2008-10-14 / RFID\_e-invoicing\_e-accessibility

dem die Resultate der 2. Phase des CEN Workshops diskutiert wurden.

Auch daran ist die Normung beteiligt. Mit mehr als 50 aktiv teilnehmenden Unternehmen bildet der Workshop ein breites Spektrum der Interessensgruppen ab: Softwarefirmen, Serviceprovider, Steuerbehörden ebenso wie Endverbraucher. Themen waren Best-Practice-Beispiele, stabile Umgebungsbedingungen und Arbeitsmethoden, um Interaktionen sicher und kostengünstiger durchführen zu können.

### **e-Accessibility – barrierefreier Zugang**

Der Begriff "e-Accessibility" steht für Initiativen, mit denen erreicht werden soll, dass alle Zugang zu den Diensten der Informationsgesellschaft haben. Dabei geht es um die Beseitigung technischer, rechtlicher und anderer Barrieren, die bestimmten Menschen – insbesondere Behinderten und älteren Personen – die Nutzung erschweren. Ferner geht es darum, die IKT- und Internetnutzung durch diese Personengruppen zu fördern und ihnen die damit verbundenen Vorteile bewusst zu machen.

Dazu hat die Europäische Kommission den europäischen Normungsorganisationen CEN, CENELEC und ETSI ein Normungsmandat zur Förderung europäischer Zugänglichkeitskriterien für die Vergabe öffentlicher Aufträge für Produkte und Dienstleistungen im IKT-Bereich erteilt.

Konkrete Barrieren sind etwa das Fehlen europaweiter Normen (es gibt z. B. sieben verschiedene, untereinander unvereinbare Schreibtelefonsysteme für Taube und Schwerhörige), das Fehlen von Produkten und Dienstleistungen für bestimmte Gruppen (z. B. Telefonkommunikation für Nutzer von Gebärdensprache), Unvereinbarkeiten zwischen Software und Hilfsgeräten (z. B. Bildschirmleser für Blinde), etc.

Anfang Juni 2008 fand in Brüssel eine Open Conference statt, bei der die Entwürfe zur Phase 1 des Normungsmandats vorgestellt wurden. Die Rolle der Normung für Produkte, Dienstleistungen, Tests und Zertifikate muss noch genauer definiert werden. Das intensive Feedback der Teilnehmer wird in das Arbeitsprogramm einfließen, das voraussichtlich Ende des Jahres in einer Endfassung vorliegen wird.